

«Turbulenzen der Massen» Rockmusik in Polen als soziologisches Phänomen

Teresa Sasinska-Klas, Krakau

Turbulenzen der Massen - so nennt sich eine Rockgruppe aus der polnischen Kleinstadt Pырzyce. Die Band war erstmals im August 1987 auf dem Rockmusikfestival in Jarocin, einem Ort in der Nähe von Poznan, zu hören und zu sehen. Der Name der Gruppe ähnelt denen vergleichbarer Bands, wie *Vaters Rasierapparat (Brzytwa ojca)*, *Gehirndefekt (Defekt mozgu)*, *Kondom (Prezerwatywa)*, *Septischer Tank (Szambo)*, *Hände hoch (Rece do gory)*, *Detonator BN (Detonator BN)*, *T-34*, *Klinischer Tod (Smierc kliniczna)*, *Magister mit abgeschnittener Hirnanhangdrüse (Magister z wycieta przysadka mozgowa)*, *Assoziation eines schizophrenen Musikers (Stowarzyszenie muzykow schizofrenikow)*, *Staatsauszeichnung (Odznaczenie panastwowe)*, *Reparierte Ordnung (Uakon zebrzacych)*, *Müllphilosophie (Filozofia smietnika)*, *Donald Duck's erotische Träume (Erotyczne sny Kaczora Donalda)*, *Die Kremlglocken (Kremlowskie kuranty)*, *Katjuschas Ohren (Uszy Katiuszy)*, *Wanka - der Mutige (Wanka- Wstanka)*, *Sieg (Pobieda)*. Die Reihe ließe sich weiter fortsetzen, wenn man bedenkt, daß es etwa 300 Rockgruppen in Polen gibt.

Worin liegen die Gründe für die Faszination durch Rockmusik bei der jungen Generation? Zuerst hängt das mit einem allgemeinen Bedürfnis nach Musik zusammen. Für die meisten Menschen, ob nun Musiker oder Zuhörer, hat Musik größte Bedeutung. Zum zweiten ist die «Explosion» der Rockmusik in Polen unter anderem eine Reaktion auf das Fehlen moderner Methoden im Musikunterricht der Schulen. Trotz der Unvollkommenheit der polnischen Rockmusik entspricht sie einer natürlichen Neigung der jungen Generation. Drittens ist Rockmusik in einer Zeit des allgemeinen kulturellen Niedergangs, wie wir sie in Polen erleben, am leichtesten zugänglich, nicht nur in den Städten, sondern auch in den Dörfern.

Aus soziologischem Blickwinkel interessieren nicht nur die Ursachen dieses Phänomens und die Gründe seiner raschen Entwicklung unter den polnischen Bedingungen, sondern auch, welche Funktionen diese Musik für junge Menschen erfüllt, was sie ihnen bedeutet, was sie von ihr erwarten, was sie an ihr annehmen und was sie ablehnen.

Der Platz der Rockmusik in der Pop-Kultur

Die Popkultur repräsentiert einen Bereich des täglichen Lebens, in dem Imagination, Übertreibung, Gleichnishaftigkeit, Mystifikation und Schein noch eine Rolle spielen und sich einen Platz bewahren konnten. Gerade die Welt, in der wir leben, die scheinbar so wohlgeordnet und rational ist, braucht eine Kultur, die nicht nur ungehemmte Emotionen, den Atem des Wahnsinns, sondern manchmal auch Dahingekritzeltetes, Unfertiges und Nonsens zulässt. Allerdings kann all das, was den Sinnen so attraktiv erscheint, auch destruktiv werden, wenn die erforderlichen Proportionen gestört sind.

Popkultur, die seit vielen Jahren am Rande der Rationalität balanciert, hat diese Grenzlinie noch nicht überschritten, ob das nun die Malerei, die Mode, den Film, das Fernsehen oder die Musik betrifft.

Rockmusik ist eine typische Kreation der Popkultur der letzten 30 Jahre. Auch wenn sich ihre Bedeutung nicht allein an ihrem klanglich-rhythmischen Mustern festmachen läßt, sondern aus dem soziokulturellen Rahmen, in den sie eingebettet ist, abzuleiten ist, so bleibt sie doch Musik. Rock revolutionierte die Unterhaltungsindustrie und wurde zum Symbol eines sozialen Phänomens. Rockmusik wurde zum Lebensstil junger Leute, von den sechziger Jahren bis in die heutige Zeit. Im allgemeinen wird angenommen daß Rockmusik «Jugendprotest» gegen die Welt der Erwachsenen ausdrückt, daß sie zu Aggressionen führt und versucht, die Schwierigkeiten und Belastungen in Lärm und Geschrei zu ertrinken. Dies ist aber nur eine, keineswegs vollständige Seite der Rockmusik.

Rock entstand in der Zeit, in der sich die Massenmedien Fernsehen, Radio, Film und Schallplatten sehr schnell entwickelten. Sie war die jüngste und authentischste Form der Popkultur. Deshalb wurde sie zum Brennpunkt des Showgeschäfts, das gleichzeitig ihre Entwicklung stimulierte und das Bedürfnis nach einem separaten, eigenständigen Lebensstil unter den Jugendlichen bestärkte. Kommerzialisierung ist die andere Seite des Rock.

Man kann immer wieder das soziologische Phänomen beobachten, daß junge laute, speziell Teenager sich gegen die Gesetze und Regeln der Erwachsenenwelt auflehnen, gegen die Restriktionen der Schule, der Familie und der Sitten und Gebräuche die von der Gesellschaft ausgeübt werden, aber das «Problem der Jugend» als ein soziologisches entstand erst vor 30 Jahren. Noch vor gar nicht so langer Zeit versuchten junge Menschen, den Status der Jugend so schnell wie möglich zu verlassen, um zur Erwachsenenwelt gehören zu dürfen. Heutzutage kann man den entgegengesetzten Wunsch feststellen, nämlich so lange wie möglich Jugendlichen zu bleiben.

Die Geburt des Rock'n'Roll in Polen geschah in dem Moment, als international die ersten farbigen Bands in Erscheinung traten. Aber schon bevor sie im polnischen Radio zu hören waren, brachten uns Filme und Schallplatten die «Neuheiten» aus Übersee: die Kompositionen der schwarzen und weißen Idole des Rhythm & Blues: Bill Haley, Jerry Lee Lewis, Roy Orbison, Johnny Cash, Chuck Berry, Fats Domino und andere. Diese Vermischung aus schwarzer und weißer Musik war für die Entstehung des Rock'n'Roll konstituierend. Das Auftauchen von Elvis Presley und die Anziehungskraft seines Stils, der die Vorstellungen der amerikanischen Jugendlichen repräsentierte, war Anlaß zu der Begeisterungswelle für den Rock, die die ganze Welt überzog. Heute ist es schwer, exakt zu benennen, warum diese Musik überall unter den Jugendlichen so enthusiastisch aufgenommen wurde, auch in Ländern, die sich hinsichtlich der Kultur, ihrer Sitten und Gebräuche von der amerikanischen Gesellschaft beträchtlich unterschieden. Das kann teilweise damit erklärt werden, daß eine neue soziale Gruppe entstanden war, die «Jugend». Sie wurde zum einen vom Showgeschäft als Markt entdeckt, zum anderen erwarben Jugendliche selbst eine bestimmte Autonomie in der Gesellschaft: Geld und das relativ große Freizeitbudget der Jugendlichen spielten dabei eine Rolle.

Insofern kann man von einem typischen «Jugendproblem» sprechen. Es muß noch betont werden, daß es Jugend-Subkulturen, wie sie auch gemeinsam mit dem Rock entstanden waren, schon seit etwa 40 Jahren gab.

Die Entstehung des Rock in Polen

Das Neue aus dem Ausland erreichte unser Land mit etwas Verspätung. 1959 hatte die erste Rockgruppe namens *Rhythm and Blues* ihr Debüt in Gedansk. F. Walicki, der Gründer der Band, gilt als der «Initiator des polnischen Rock». Walicki, Autor vieler polnischer Rockhits, war ein fanatischer Befürworter der neuen musikalischen Trends und Organisator von Jazz- und Rockkonzerten. Er wollte typisch polnische Ausdrucksmittel für den neuen Musikstil finden und realisierte sein Motto: «Die polnische Jugend singt polnische Hits». Auf seine Initiative ist die Gründung anderer Beat-Gruppen, wie sie genannt wurden, zurückzuführen, es entstanden *Die Roten und die Schwarzen (Czewonw-Czarni)*, *Die Blauen und die Schwarzen (Niebiesko-Czarni)*.

Allerdings dominierten westliche Rockproduktionen, da sie die Fans mit einer viel besseren Schallplattenqualität versorgen konnten. Außerdem hörten viele die unzensurierte Musik ausländischer Radiostationen. Ein Transistorradio guter Qualität zu besitzen und damit Sendungen westlicher Rundfunkstationen zu lauschen, vermittelte damals ein Gefühl von Freiheit.

Die ersten Ansätze für die Entwicklung polnischer Rockmusik gehen auf die sechziger Jahre zurück. Polnische Bands gaben Konzerte im In- und Ausland. Auf der Bühne erschienen neue Idole: Helena Majdaniec, Darin Stanek, Michaj Burano, Kasia Soczyk, Jacek Lech und andere. F. Walicke, M. Sart u.a. bemühten sich besonders um die Polonisierung den Rock. Doch in den Massenmedien existierte ein großer Widerstand gegen die Popularisierung dieses «schmutzigen Trends» in der Musik, wie der neue Stil offiziell eingestuft wurde. 1962 erschienen erstmals polnische Rockbands auf dem Internationalen Liederfestival in Sopot in der Öffentlichkeit. Das Medienmonopol des Schlagers war gebrochen. Es entstanden Formationen, die den Vorbildern westeuropäischer und nordamerikanischer Bands nacheiferten, z.B. *Polanie*, die sich an den *Shadows* orientierte. Andere Gruppen wollten ihren eigenen Stil entwickeln. Es gab Bands, die Angelsächsisches hingebungsvoll imitierten und andere, die sich slawischen Balladen in der Kombination mit schwarzem Soul widmeten. Ein Repräsentant dieser letztgenannten Richtung ist Czealaw Niemen. Im Verlaufe der sechziger Jahre zeigte der polnischer Rock auch eine Tendenz, sich mit dem Jazz zu vermischen.

Die siebziger Jahre müssen als eine besonders düstere Periode in der Entwicklung des polnischen Rock betrachtet werden. Aus noch ungeklärten Gründen war der Rock von öffentlichen Bühnen, aus dem Radio und Fernsehen verschwunden und von westlicher Musik verdrängt worden, die von den polnischen Massenmedien fast ausschließlich gesendet wurde. Zu einer neuen Rockexplosion kam es erst wieder 1981.

Polnischer Rock

In den achtziger Jahren ist dann ein soziologisches und musikalisches Phänomen zu beobachten, das als polnischer Rock definiert werden könnte. Es ist seit einigen Jahren Gegenstand des öffentlichen Interesses, hat viele Auseinandersetzungen provoziert, mehr oder weniger gesunde Emotionen ausgelöst und viele Fragen nicht nur musikalischer, sondern auch soziologischer Natur aufgeworfen.

Das Bedeutsame ist jedoch, daß dieses Phänomen überhaupt existiert. Wie eben beschrieben, entstand der polnische Rock nicht erst im Laufe der siebziger Jahre, sondern erschien als Musik der Jugendlichen schon viel eher. Allerdings hatte er bis dahin nie den Charakter einer solchen spontanen Massenbewegung gehabt. Niemals vorher war er so charakteristisch gewesen oder hatte als Überbringer von Inhalten und Gefühlen, die eng mit dem Herzen der jungen Polen verbunden war, fungiert.

Diese explosionsartige Entwicklung des polnischen Rock wird durch den Fakt bestätigt, daß in einer relativ kurzen Zeit Tausende von Musikbands überall im Land entstanden. Nebenbei bemerkt, ist diese Entwicklung nicht nur auf die großen Städte beschränkt geblieben, sondern es war auch in kleinen Städten und Dörfern zu beobachten.

Das Erscheinen des Rock auf polnischen Konzertbühnen war eng mit dem Slogan verbunden: «Musik für die junge Generation» (MMG). Dies war auf eine Bewegung zurückzuführen, in der sich Musiker, unabhängige Produzenten und Journalisten zusammengeschlossen hatten. Die Begründer der MMG führten neue Formen der Förderung und der Werbung ein, wie sie in der westlichen Welt überall üblich sind. Die Idee der MMG wurde sowohl vom jugendlichen Publikum wie von Jugendgruppen aufgenommen. Rockkonzerte fanden nun in den größten Konzerthallen statt, die von den Fans buchstäblich okkupiert wurden. Im Verlaufe der achtziger Jahre ist der polnische Rock zu einem sozialen Faktum geworden.

Gleichzeitig mit dem Aufkommen des Punk Rock im Westen und später der New Wave, etablierte sich in Polen die Auffassung, daß genuiner und authentischer Rock nur von Musikern gespielt werden kann, die der gleichen Altersklasse angehören wie ihre Fans. Schließlich kam eine Zeit, als der Slogan von der «Musik der jungen Generation» seine frühere Bedeutung verlor, der polnische Rock nicht länger der Unterstützung dieser Bewegung bedurfte. Einer der Mitinitiatoren der MMG, Jacek Sylvin, kommentierte diese Tatsache folgendermaßen:

«Heute wird dieser Slogan nicht mehr gebraucht, dank der Initiative und der Hilfe vieler Menschen. Der Slogan half uns, die Türen zu den Konzerthallen, zu den Massenmedien und Schallplattenfirmen für die Bands zu öffnen, die keine Chance hatten, dies allein zu erreichen. Heute sind die Türen offen und man kann sich nur wünschen, daß viel mehr Bands durch sie hindurchgehen.»

Die Popularität polnischer Rockmusik wird dadurch bestätigt, daß unsere Gruppen Tausende von Fans anziehen, trotz des hohen Preises für die Eintrittskarte. An dieser Stelle muß jedoch die Frage gestellt werden, ob das Niveau der Musik tatsächlich so hoch ist, wie es die Begeisterung des jugendlichen Publikums, das in diese Konzerte geht, glauben machen könnte. Tatsächlich ist das Niveau der Aufführungen sehr unterschiedlich, insgesamt jedoch steigend.

Der polnische Rock der achtziger Jahre ist durch seine stilistische Variationsbreite gekennzeichnet. Neben den Bands, die traditionelle Stile wie Hard-Rock spielen, gibt es Vertreter des symphonischen Rock oder Jazz-Rock. Eine Reihe erfolgreicher Bands widmen sich dem Mainstream, Electronic Rock, Punk Rock, wie auch der New Wave. Das Aufkommen der New Wave wird auch als «Neuer Rock» in der polnischen Rockmusik bezeichnet und ist als

sehr positive Entwicklung einzuschätzen. Die New Wave repräsentiert Trends, die neue Entwicklungsrichtungen öffnen, die ausgereift, künstlerisch ernst zu nehmen und oft avantgardistisch sind. New Wave ist zu einem großen Teil ein Abkömmling des Punk. Ausgehend von den Wurzeln des Punk gebraucht der «neue Rock» in Polen Elemente des Reggae und Ska, des Rocksteady, des Funk sowie melodischer oder moderner Popmusik.

Der polnische New Wave der ersten Hälfte der achtziger Jahre kam langsam aus dem Untergrund. Seine Vertreter nahmen immer öfter an «offiziellen» Festivals teil, sie machten Schallplatten und waren im Radio zu hören. Einige Gruppen sind eingangs aufgezählt worden und hier sollen noch einige andere folgen: *Kontrolle W (Kontrola W)*, *T Love*, *Bakshish (Bakszysz)*, *WC*, *Registrierung (Rejestracja)*, *Tilt* u.a. waren die führenden Gruppen der «neuen» Rocketappe.

Ein charakteristisches Merkmal der polnischen Rockmusik der achtziger Jahre ist ihre ununterbrochene Tendenz zum Experiment und der Suche nach neuen Lösungen. Bisher gibt es noch keine befriedigende Situation, da der Schallplattenmarkt und die Promotion nicht ausreichend entwickelt sind. Auch die Produktion von Musikinstrumenten und des elektronischen Equipments für die Bedürfnisse der populären Musik ist nicht zufriedenstellend. Ideen und Konzepte werden oft noch durch die Grenzen der technologischen Möglichkeiten beherrscht.

Stile der Rockmusik

Es ist unmöglich, die auf dem polnischen Musikmarkt existierenden Rockstile zu klassifizieren und einzuordnen. Fragt man Musiker in Interviews, was sie spielen, welchen Stil sie vertreten, antworten sie oft: «Etwas von uns selbst Geschaffenes». Sie ziehen ihre Inspiration aus allem, was sie umgibt. Deshalb sagen sie, daß ein Metall mit *power*, New Wave mit Punk- und Avantgardeelementen, Funk mit Post-Punk-Gesang, Reggae plus Punk, Heavy-Metal direkt von der Basis usw. spielen. Zusätzliche Verwirrung entsteht durch den Fakt, daß bestimmte musikalische Trends nicht mit konkreten Musikern in Verbindung gebracht werden können. Trotzdem möchte ich - im vollen Bewußtsein der Simplifizierung - drei Stilbereiche herausheben, die gegenwärtig den Geschmack des polnischen Rockpublikums beherrschen und prägen. Punk, Reggae und Metal.

a) Punk Rock:

Die klassische Zusammensetzung dieser Bands umfaßt zwei Gitarren, Schlagzeug und einen Sänger. Im allgemeinen verwenden diese Bands keine Keyboards. Die Musik basiert auf einem schnellen Schlagzeughrhythmus, ist oft ohne erkennbare Melodien und mit herausgeschrienen, stark akzentuierten Texten. Diese werden von Zeit zu Zeit von Gitarrensoli unterbrochen. Die Länge der Kompositionen kann von ein paar dutzend Sekunden bis zu einigen Minuten reichen. Interessant sind auch die Texte. Sie sind von depressiver Stimmung und Hoffnungslosigkeit durchdrungen. Die Auflehnung richtet sich gegen den Krieg, die Fabrik, die Armee, die Schule, die Aufrüstung und die Bedrohung der natürlichen Umwelt. Im folgenden sind einige Beispiele von Songtexten aufgeführt, die zum Rockmusikfestival in Jarocin im August 1987 präsentiert wurden:

Wir sind die Körner, die verstreuten Körner
wir sind eine Armee, eine unsichtbare Armee
(von der Band *Army*)

Wir sind der Schrei - der Schrei der dreckigen Städte.
Wir sind der Schrei - der Schrei der grauen Masse.
Wir sind das Gelächter der überfüllten Läden.
Wir sind das Leben, das Leben der dunklen Tore.
(Raya)

Es gibt keine Veränderungen, die Welt ist noch dieselbe.
Und ich? Ich habe Zeit, ich stehe abseits,
ich kann die Massen nicht hören,
ich hasse die Fabriken, wie Bier,
ich möchte nicht an Aids sterben
und zuschauen, wie «der Krieg der Sterne» Wirklichkeit wird.
(Sexbomb)

Nach allem ist es nicht so schlimm, Gesten benutzen zu können. Es gibt Brot und
Wodka im Laden, so was? Gut.
Es ist o.k.
Es gibt Menge Jobs in unserem Land,
es ist immer sicher hier,
Es gibt nichts, worüber man sich beklagen könnte, du solltest froh sein.
Die Armee steht Wache, die Arbeiter schlafen,
niemand schießt in den Straßen,
die Kinder denken an die Zukunft und ich kann schreien wie ich will.
(Raya)

Ich bin die Stimme im Namen für niemand,
ich rufe am Mittag, ich bin für nichts,
deshalb verstehst du mich nicht,
ich bin nicht wie die Zeitung.
(Army)

Bevor die Texte in der Öffentlichkeit gesungen werden können, müssen sie durch die Zensur gehen. Die Musiker sagen, daß die Zensur sich gegenwärtig weniger einmischt als früher und wenn doch, dann betrifft es vor allem vermeintliche Amoralität oder militärische Fragen.

Woher kommen die Ideen für die Texte? Sie stammen zum Beispiel von Dostojewski, von Borges oder von einer ganz normalen Zugfahrt. «*Mich machen eine Menge Dinge verrückt und die Musik hilft mir, mit ihnen zurechtzukommen.*», sagt Robert Brylewski, der Bandleader der Gruppe Israel. «*Menschen fürchten sich, sie sind in sich gekehrt und beginnen deshalb zu verfaulen. Lenin hatte recht, als er sagte, daß Kritik fundamental ist.*»

b) Polnischer Reggae:

Er ähnelt im Stil und im Inhalt dem Punk Rock, ist aber etwas optimistischer durch die hier anzutreffenden Elemente von Brüderlichkeit, der Vorstellung von der Wiedergeburt usw. Der langsame Rhythmus, charakteristisch für die Musik der karibischen Inseln, macht jeden auf irgendeine Art beschwingt. Ein populärer Text der Band Israel illustriert die Macht dieser Musik:

Keiner ist ohne Grund geboren worden,
keiner ist durch Zufall geboren worden.
Jeder hat das Recht sein eigenes Schicksal zu bestimmen,
jeder hat du Recht, so zu leben wie er möchte.

c) Heavy Metal:

Heavy Metal wird schneller und lauter als Punk Rock gespielt. Der Sänger muß ununterbrochen die Texte ins Mikrofon hineinschreien. Die Musiker wie ihre Fans tragen enge schwarze Lederkleidung, sie haben lange Haare und rennen auf der Bühne hin und her oder um sie herum, schütteln das Mikrofon und präsentieren sich ausgesprochen aggressiv. Als Bühnenshow nutzen sie pyrotechnische Spezialeffekte - Nebel, Feuerwerk usw. «*Metal ist die Musik der Revolte von wirklichen Männern*» -beteuert der Bandleader der Gruppe TSA. Die *Henker* singen über den Satan, das Reich des Teufels, inoffizielle Mächte, den Tod, den schwarzen Thron, die bittere Frucht, wie sie z.B. die Sünde ist.

Vereinfacht gesprochen sind dies die beherrschenden Stile polnischer Rockmusik. Wie die Stile so ist auch das Publikum sehr unterschiedlich und definiert sich selbst auf verschiedene Weise. Gegenwärtig gibt es unter dem Rockpublikum Punks, Skinheads, Heavy-Metal-Fans und Rastamen.

Punks tragen charakteristische Kleidung: schwarzes Leder, Armeeschuhe, Lederarmband mit Metallnieten. Das charakteristischste Kennzeichen ist der Irokesen-Haarschnitt mit einem Kamm oder Streifen, die auch gefärbt sein können. Punks bekennen sich dazu, daß alles Müll ist, daß es keine Zukunft gibt, überall ist Umweltverschmutzung, Krieg, Gestank, Betrug und brutale Gewalt. Ein Punk ist aggressiv und in düsterer Stimmung. Zu den jährlich in Jarocin stattfindenden Rockfestival tanzen die Punks Pogo. Dies ist ein rhythmisches Herumspringen und gegenseitiges Anrempeln. Pogo tanzen nur Männer. Oft wird dieser Tanz aggressiv oder sogar brutal. Manchmal geht der Pogo in den sogenannten *zadyma* über, wobei die Tänzer sich gegenseitig mit Sand oder Holzstückchen bewerfen.

Skinheads werden von den Punks als Faschisten bezeichnet. Charakteristische Merkmale ihres Stils sind ein kurzgeschorener Kopf, schwere Armeeschuhe, Militärkleidung, hochgerollte Jeans, Tätowierungen. Ihr Lieblingsgetränk ist Bier. Sie haben eine nicht klar definierte Ideologie, ausgenommen den Machtkult, die Aggression, Gruppendisziplin und Solidarität. Während der Konzerte sind sie oft in Kämpfe mit Punks verwickelt. Der Unterschied zu den Punks ist, daß Punks sich nicht um die Welt kümmern, während Skinheads versuchen, sie zu zerstören.

Heavy-Metal-Fans sind im Vergleich zu Punks und Skinheads schlecht organisiert. Sie finden ihren Zusammenhalt in der Begeisterung für Heavy-Metal-Musik und in der Ähnlichkeit ihres Aussehens und ihres Kleidungsstils. Ihr Outfit besteht aus zerlumptem und zerissenem Jeansstoff und einer großen Zahl metallener Schmuckstücke. hinsichtlich ihres Alters sind die Heavy-Metal-Fans am jüngsten, zwischen 13 und 17 Jahre alt.

Rastamen - das sind die Reggae-Fans. Zusammen mit der Musik übernahmen sie die Elemente der auf den karibischen Inseln ansässigen Afrikaner, die die Vorstellung haben, daß die Welt durch ein babylonisches System des Teufels unterdrückt wird, gegen das man nur ein brüderliches Gemeinwesen der Menschen stellen kann. Der Name Babylon, der in vielen Reggae-Songs vorkommt, ist ein Symbol des Teufels. Rastamen tragen eine charakteristische Haartracht, kleine Zöpfchen im Nacken oder lange ungekämmte Haarsträhnen. Die dominierenden Farben ihrer Kleidung sind gelb, grün, blau und rot. Sie benutzen auch Fahnen mit diesen Farben. Rastamen bekennen sich zur Freude am Leben und zu gegenseitiger Liebe, sie sind ruhig und ein bißchen romantisch.

Außer diesen Hauptpublikumstypen gibt es auch die New-Wave-Anhänger mit schwarzer Kleidung, die Liebhaber der Avantgardemusik, die Bluesfans, Poppers, das sind meist Kinder aus reichen Elternhäusern, die piekfeine Kleidung tragen, Anhänger der Krishna-Sekte usw.

Die führenden Bands

MAANAM

Die Geschichte dieser Band geht auf das Jahr 1975 zurück. Damals traten die beiden Avantgardiekünstler Marek Jackowski und Milo Kurtis für eine kurze Zeit gemeinsam auf. Als die Band *Maanam* im Jahre 1977 auftauchte, gehörten zu ihr neben Jackowski nun auch John Porter und Kora Ostrowska. Es entstand das «*ungewöhnlichste Trio in der Geschichte der polnischen Rockmusik*», wie sie von der Presse bezeichnet wurden. Unter dem Namen *Maanam Electrical Shower* begründete die Band den polnischen New Wave. Jackowski und Porter spielten ausgezeichnet auf akustischen Gitarren, die mit Mikrofonen ausgestattet waren. Sie schrieben sowohl die Texte als auch die Musik selbst. Im Mai 1979 gab es Veränderungen in der Besetzung. John Porter verließ die Gruppe und Ryszard Olesinski und Ryszard Kupidera kamen dazu. Die Popularität wuchs und die ersten Schallplatten erschienen. Die Band gab viele Konzerte, wurde über das Radio populär, erschien in Filmen. 1981, als sie ihr erstes Album herausbrachte, wurde sie bei einer Leserumfrage durch die Musikzeitschrift «Non-Stop» zur besten Rockgruppe des Jahres gekürt. Kora, die Solistin der Band, wählten die Leser zur populärsten Sängerin des Jahres.

Der Stil der Kompositionen änderte sich anschließend wieder. Olesinski und Kupidera gingen und Bogdan Kowalewski und Pawel Makowski kamen dazu. Im Frühling 1982 unternahm *Maanam* ihre erste Auslandstour. Sie spielten in Amsterdam im Klub «Paradiso» und in Den Haag im «Paard van Troje». Danach gaben sie Konzerte im «Bain Bouches» in Frankreich. Ein Konzert wurde durch das französische Radio ausgestrahlt. In der Bundesrepublik traten sie im Westberliner «Quartier Latin» auf, wo sie auf großes Interesse stießen. Die Gruppe kam mit dem Independent Label Good Noise und Eigelstein Records ins Geschäft. Auch die Barelay Record Company begann mit der Gruppe zusammenzuarbeiten. 1982 gab die Schallplattenfirma Rogot eine Kassette mit ihrer Musik heraus.

Die vom Magazin «Jazz Forum» in Polen organisierte Umfrage «Rock Top 82» ergab, daß die Band zu den beliebtesten in Polen zählt. Kora gewann den ersten Platz unter den Sängerinnen, während das von der Band produzierte Album NOM zum besten des Jahres gewählt wurde. 1983 nahm die Gruppe das nächste Album in Krakow auf. Die Musik ist in London von der Firma Producers Workshop Ltd. Abgemischt worden, während die entgeltlichen Vorbereitungen des musikalischen Materials in Kopenhagen vorgenommen wurden. Die LP «Night Petrol» erschien gleichzeitig in Westdeutschland und in den Beneluxländern.

Die führenden Bandmitglieder sind Marek und Kora Jackowski. Marek Jackowski ist eine der faszinierendsten Figuren der polnischen Rockscene. Er studierte englische Philologie, Gitarre, Komposition sowie Filmmusik und hat eine Ausbildung für Off-Theater. 1969 nannte ihn die monatlich erscheinende Musikzeitschrift «Jazz» den «*Vorläufer des polnischen Underground*». Zu diesem Zeitpunkt war er Band-Leader der *Vox Gentis* in Lodz. Für seine Komposition *NKorowodM* erhielt er 1971 den Grand Prix des polnischen Schlagerfestivals in Opole. In den folgenden Jahren wurde Jackowski zum Mitveranstalter des größten Jazzereignisses in Polen. Gemeinsam mit der Gruppe *Ossian* gab er überall in Europa Konzerte. Er produzierte zwei Platten: «Das Regenbuch» (*Ksiega deszczu*) und «*Ossian*». Nachdem er diese Formation verlassen hatte, arbeitete er eine Zeit lang mit Kurtis zusammen und zog sich dann vollkommen aus dem Musikgeschäft zurück, um eine Redakteurstätigkeit beim «Jazz Forum», einem Jazzmagazin aufzunehmen. 1977 kehrte er schließlich mit *Maanam* zur Bühne zurück.

Kora Jackowski ist seit Jahren eine der interessantesten Sängerinnen. Sie schreibt auch Rocklyrik. Ihre Lieder sind durch eine spezifische Poesie und einen besonderen Humor geprägt und von surrealistischen Visionen durchdrungen. Die niederländische Zeitung «De Volksrant» schrieb über sie:

«Die bekannten Sängerinnen Siouxsie und Toyah, die in unserem Land schon aufgetreten sind, sind tote und lahme Puppen vergleicht man sie mit Kora, einer ausdrucksstarken, feurigen und phantasiereichen Rocksängerin aus Polen.»

Wenn sie auf der Bühne steht, dann agiert sie wie eine Schauspielerin in einem Rocktheater.

Marek Jackowski nannte die Musikrichtung, die die Band vertritt, einmal «neuen Rock». Tatsächlich findet man in ihr neue Elemente, die an New Wave oder Punk Rock erinnern, bei gleichzeitiger Verwendung von Elementen aus dem traditionellen Rock'n'Roll. In der Anfangszeit dominierte der «unruhige Rock», der sich an den Punk Rock anlehnte. Aber schon damals zog er seine Attraktivität aus seinem melodischen Charakter. Heute spielt *Maanam* einen ruhigen, variationsreichen Rock, der an Balladen erinnert und Blues- und Reggae-elemente enthält. 1986 unterbrach die Gruppe aufgrund interner Spannungen ihre Arbeit, aber schon Ende 1987 hatte sie ihr Comeback und veröffentlichte eine neue Schallplatte. Zur Zeit bereitet sie neue Projekte und Konzerte vor. *Maanam* blieb eine Band, die nach neuen Lösungen sucht und ihr Publikum immer wieder überrascht.

LADY PANK

Lady Punk entstand 1982. Jan Borysewicz, der Gründer und BandLeader, ist einer der besten polnischen Gitarristen und Komponisten der jungen Generation. Seine musikalische Karriere begann er mit *Katia und Roman* 1975/76. Außerdem trat er in der Gruppe *Apokalypse* auf. Danach spielte er in der Rockband *Budka Suflera* mit, mit der er auch mehrere Platten herausbrachte. Er schrieb einige Hits, z.B. gewann der auf der Tonpress-Single veröffentlichte Song «Vertraue niemals einer Frau» (Nigdy nie wierz kobiecie) eine Goldene Schallplatte. 1981 verließ er die Band, um eigene Projekte und Kompositionen zu verwirklichen. Er begann, mit Andrzej Mogielnicki zusammenzuarbeiten, einem bekannten Komponisten. Daraus ging schließlich *Lady Pank* hervor.

Die Gruppe besteht aus Edmund Stasik (Gitarre), Pawel Mielezarek (Baß), Andrzej Polak (Percussion) und Janusz Panasewicz (Lead-Sänger). Im Herbst 1982 wechselte die Rhythmusgruppe. Mielczarek und Polak wurden durch Pawel Mscislawski (Baß) und Jarowlaw Szlagowski (Percussion) ersetzt. 1983 trat die Band in der größten Konzerthalle Polens auf und wurde zu einer der Hauptattraktionen des Internationalen Rockmusikfestivals «Rock Arena 1983» in Poznan. Im gleichen Jahr avancierte sie zum Star des Galakonzerts des Polnischen Schlagerfestivals in Opole. *Lady Pank* vertritt den Mainstream. Die Band verwendet moderne Sounds und macht eine sorgfältig arrangierte rockige Popmusik, in der sich Elemente des Reggae und des «neuen» Ska auffinden lassen. Die Attraktivität ihrer Musik erwächst aus den interessanten melodischen Konzepten, die Borysewicz entwickelt, sowie aus dem originellen und sorgfältig aufbereiteten Sound. Die große Popularität resultiert aber auch aus einer ungewöhnlichen Bühnenshow, ihren bunten Kostümen und ihrem Make-up. *Lady Pank* ist eine der populärsten polnischen Rockbands. Sie gibt viele Konzerte, hat mehrere Platten veröffentlicht und in einer Reihe von Filmen mitgewirkt.

LOMBARD

Das Entstehen dieser Gruppe läßt sich auf den Februar 1981 zurückverfolgen, als die Musiker von Vist entschieden, eine Rockband zu gründen. Zu ihren Mitgliedern gehörten zwei Sängerinnen, Malgorzata Ostrowska und Wanda Kwietniewska, sowie zwei Männer, Andrzej Sobolewski und Grzegorz Strozniak. Kurz danach kamen andere Musiker dazu: Maciej Szymanki (Keyboard), Jeremi Sajkowski (Gitarre), Maurycy Przybylowicz (Baßgitarre), Jerzy Krzeslak (Keyboard) und Krzysztof Kuzniak (Perkussion). Nach den ersten Proben im Mai 1981 gaben sie sich den Namen *Skandal*. Im Juli machten sie eine Reihe von Rundfunkaufnahmen im Studio Szczecin. Als sie mit dem Song «Ohne Gewinn, ohne Verlust» (*Bez zyskow, bez strat*) im September 1981 auf der Hitliste der Gama - Studios erschien, nannten sie sich bereits *Lombard*, wobei nun Ostrowska, Kwietniewska und Strozniak die Hauptrolle spielten. Im Oktober begann die Band Konzerte zu geben und im März 1982 errang sie bei der Leserumfrage des Musikmagazins «Non-Stop» den 3. Platz in der Kategorie «hoffnungsvolle Talente».

Die Band wurde zur Hauptattraktion des Rocksommers 1982. Im Herbst 1982 erlebte sie eine Krise, die durch Mißverständnisse zwischen den Musikern ausgelöst wurde. Wanda Kwietniewska, Sajkowski, Kuzniak, Sobolewski verließen das Unternehmen, Piotr Zander (Gitarre), Zbigniew Rorys (Bassgitarre) und Przemyslaw Pahl (Percussion) kamen neu hinzu. Bisher hat *Lombard* drei LPs und zwei Singles veröffentlicht. Im 1983 trat sie in mehreren Musikklubs in Holland auf. Sie spielt im Stile des melodischen Rock-Pops. Fast jeder Song wurde ein Hit. In der 1987 stattgefundenen Leserumfrage nach der populärsten polnischen Band erreichte sie nach *Lady Pank* den 2. Platz.

Dt. Übersetzung Christiane Müller